



Finanzbericht
1. Halbjahr 2016

Kennzahlen der AMAG-Gruppe

Konzernkennzahlen in Mio. EUR	Q2/2016	Q2/2015*	Veränderung in %	H1/2016	H1/2015*	Veränderung in %
Absatz gesamt in Tonnen	102.600	97.800	4,9 %	206.300	192.500	7,2 %
Externer Absatz in Tonnen	95.400	85.500	11,6 %	189.800	173.700	9,3 %
Umsatzerlöse Gruppe	233,6	240,5	(2,9 %)	461,4	471,5	(2,2 %)
davon Segment Metall	41,6	45,3	(8,2 %)	84,9	98,0	(13,4 %)
davon Segment Gießen	27,2	34,1	(20,3 %)	52,5	65,7	(20,0 %)
davon Segment Walzen	163,4	159,8	2,3 %	321,1	305,2	5,2 %
davon Segment Service	1,4	1,3	5,8 %	2,8	2,7	4,8 %
EBITDA	40,7	34,3	18,7 %	73,4	68,9	6,6 %
EBITDA-Marge	17,4 %	14,3 %		15,9 %	14,6 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	23,8	17,0	39,6 %	39,3	34,3	14,3 %
EBIT-Marge	10,2 %	7,1 %		8,5 %	7,3 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	21,4	13,1	63,0 %	34,7	29,5	17,8 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	18,2	9,4	93,6 %	25,9	21,5	20,5 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	34,5	13,1	163,5 %	69,6	26,6	161,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(50,2)	(11,7)	(328,6 %)	(93,8)	(28,2)	(232,8 %)
Mitarbeiter ¹⁾	1.744	1.694	3,0 %	1.725	1.678	2,8 %

	30.06.2016	31.12.2015*	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.165,0	1.104,3	5,5 %
Eigenkapital	611,3	638,0	(4,2 %)
Eigenkapitalquote	52,5 %	57,8 %	
Working Capital Employed	254,0	238,5	6,5 %
Nettofinanzverschuldung	182,4	113,8	60,3 %
Verschuldungsgrad	29,8 %	17,8 %	

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Erläuterung im Konzernzwischenabschluss).

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Highlights des 1. Halbjahres 2016

- Erfolgreiche Fortsetzung des Wachstumskurses, deutliche Steigerung der Absatzmenge auf 206.300 Tonnen
- Halbjahresergebnis wesentlich verbessert:
 - EBITDA: +7 % auf 73,4 Mio. EUR
 - Ergebnis nach Ertragsteuern: + 21 % auf 25,9 Mio. EUR
- Anhebung der Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2016
- Neuer Mehrjahresvertrag mit Airbus
- Standorterweiterungsprojekt „AMAG 2020“ im Budget und Terminplan

Inhalt

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights des 1. Halbjahres 2016	3
Inhalt	4
Vorwort des Vorstandes	5
Konzernzwischenlagebericht	6
Segment Metall	10
Segment Gießen	12
Segment Walzen	14
Segment Service	16
Ausblick 2016	17
Risiko- und Chancenbericht	19
Konzernbilanz	20
Konzern-Gewinn- und –Verlustrechnung	21
Konzerngesamtergebnisrechnung	22
Konzern-Cashflow-Rechnung	23
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	23
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	25
Erklärung des Vorstandes	35
Informationen zur Aktie	36

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die AMAG Austria Metall AG hat im ersten Halbjahr 2016 vom Werksausbau am Standort Ranshofen wesentlich profitiert. Die gesamte Absatzmenge der AMAG-Gruppe stieg von 192.500 Tonnen auf insgesamt 206.300 Tonnen. Der Großteil dieses Anstiegs ist auf das Ende 2014 in Betrieb genommene Warmwalzwerk und die neue Plattenfertigung zurückzuführen. Hierdurch konnte das Segment Walzen die Absatzmenge um insgesamt 14 % von 91.000 auf 103.700 Tonnen erhöhen und damit wesentlich zur Ergebnissteigerung im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015 beitragen.

Das EBITDA der AMAG-Gruppe lag im 1. Halbjahr bei 73,4 Mio. EUR und damit um 6,6 % höher als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 mit 68,9 Mio. EUR. Die zusätzlichen Ergebnisbeiträge aus dem Werksausbau, Produktivitätsgewinne und geringere Rohstoffkosten konnten die Auswirkung des niedrigeren Gesamt-Aluminiumpreises, welches das operative Ergebnis mit rund 26 Mio. EUR negativ beeinflusste, mehr als kompensieren. Dank dieser positiven Entwicklung lag auch das Ergebnis nach Ertragsteuern mit 25,9 Mio. EUR über dem Wert des 1. Halbjahres 2015 von 21,5 Mio. EUR.

Das Marktumfeld war, wie bereits erwähnt, im Vergleich zum Vorjahr von einem niedrigeren Aluminiumpreis geprägt. Auch wenn sich dieser im Laufe des 1. Halbjahres 2016 etwas von seinen Tiefständen Anfang des Jahres erholen konnte, lag er im Durchschnitt immer noch deutlich unterhalb des Niveaus der 1. Jahreshälfte von 2015. Die Nachfrage nach Primäraluminium wird nach den jüngsten Schätzungen des Marktforschungsinstitut CRU auch im Jahr 2016 weiter zulegen. Ebenso blickt CRU bei Aluminiumwalzprodukten positiv in die Zukunft. Insbesondere in der Automobil- und Luftfahrtbranche werden hohe Wachstumsraten beim Verbrauch erwartet, aber auch in anderen Branchen wie der Verpackungs-, Sport-, und Bauindustrie ist mit einer steigenden Nachfrage in den kommenden Jahren zu rechnen.

Diese positive Entwicklung bestätigt unseren Wachstumskurs, den wir mit dem derzeitigen Bau des neuen Kaltwalzwerks und weiterer Finalanlagen und dem Ausbau der Walzbarrengeißerei forcieren. Das Projekt liegt voll im Budget und Terminplan. Die Kapazität für Aluminium-Walzprodukte wird mit der Inbetriebnahme Mitte 2017 auf über 300.000 Tonnen steigen. Diese Wachstumsstrategie wird seitens unserer Kunden sehr geschätzt. So konnten wir mit Airbus einen neuen Mehrjahresvertrag erfolgreich abschließen. Der Liefervertrag, dessen Laufzeit im Jänner 2017 beginnt, ist die damit größte, jemals zwischen AMAG und Airbus unterzeichnete Vereinbarung.

Unter Berücksichtigung der positiven Ergebnisentwicklung in den ersten sechs Monaten, der geplanten Instandhaltungsarbeiten in der zweiten Jahreshälfte und der aktuellen Rahmenbedingungen haben wir die Ergebnisprognose im Vergleich zur Berichterstattung zum 1. Quartal 2016 angehoben. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016 nun ein EBITDA in der Bandbreite zwischen 120 und 130 Mio. EUR.

Ranshofen, 2. August 2016

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Wieser
Vorsitzender des Vorstandes



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Konjunkturelle Entwicklung

Der IWF¹ rechnet in seiner jüngsten Prognose mit einem globalen Wirtschaftswachstum in 2016 in Höhe von 3,1 %. Damit soll dieses auf dem Wert des Vorjahres in Höhe von 3,1 % liegen. Im Vergleich zur April-Prognose wurde die Schätzung um 0,1 Prozentpunkte nach unten revidiert, was insbesondere auf das unerwartete Votum für einen Austritt Großbritanniens aus der EU zurückzuführen ist.

Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF ein Wachstum von 4,1 %, nach einem Plus von 4,0 % im Vorjahr. In China soll das Wirtschaftswachstum 6,6 % betragen (2015: 6,9 %).

In den entwickelten Ländern des Westens, und damit in den Kernmärkten der AMAG, soll das Wirtschaftswachstum in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die USA erwartet der IWF eine Wachstumsrate von 2,2 %, nach 2,4 % in 2015.

In der Eurozone soll die Konjunktur in 2016 um 1,6 % (2015: 1,7 %) zulegen. Die Wachstumsrate in Deutschland soll sich mit 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern. Für Frankreich wird ein Wachstum von 1,5 % (2015: 1,3 %) prognostiziert, für Italien ein Plus von 0,9 % (2015: 0,8 %).

Für Österreich erwartet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo) mit 1,7 % ein höheres Wachstum als im vergangenen Jahr (2015: 0,9 %).²

Bedarf an Aluminiumprodukten

Die Segmente Metall und Walzen der AMAG sind weltweit tätig und somit ist der globale Verbrauch an Primäraluminium und Walzprodukten von zentraler Bedeutung. Für Primäraluminium³ wird im Jahr 2016 ein weltweiter Zuwachs von 4,4 % errechnet.

Die globale Nachfrage nach Walzprodukten⁴ soll laut Commodity Research Unit (CRU) 2016 um 4,2 % zulegen. Aufgegliedert nach Branchen werden Walzprodukte vor allem in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie nachgefragt. Laut letzten und sich auf die globale Nachfrage beziehenden Zahlen der CRU ergibt sich für den Transportsektor 2016 ein Wachstum von 8,9 %. Insbesondere in der Automobilindustrie wird der Bedarf an Aluminium-Walzprodukten wachsen, um durch die zunehmende Leichtbauweise die Ziele zur CO₂-Reduzierung in den kommenden Jahren zu erfüllen. In der Bauindustrie wird ein Nachfragewachstum von 3,0 % erwartet. Die Verpackungsindustrie soll beim Verbrauch im Vergleich zu 2015 um 4,0 % zulegen.

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment rund zwei Drittel der Absatzmenge direkt oder indirekt geliefert hat. Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich.

In der Europäischen Union konnten die PKW-Neuzulassungen⁵ abermals zulegen. Mit 7,8 Mio. Einheiten wurde der Wert der Vorjahresvergleichsperiode um 9,4 % übertroffen.

Aluminiumpreisentwicklung und Lagerbestände

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) konnte sich seit Jahresbeginn leicht erholen. Per Monatsende Juni lag der Aluminiumpreis bei 1.644 USD/t und damit um 8,6 % über dem Wert per Jahresultimo 2015 in Höhe von 1.514 USD/t. Am 30. Juni des Vorjahres notierte der Aluminiumpreis bei 1.689 USD/t.

Das bisherige Jahrestief markierte der Aluminiumpreis am 13. Jänner 2016 bei 1.452 USD/t. Das vorläufige Jahreshoch wurde am 29. April 2016 mit 1.675 USD/t erreicht. Die Schwankungsbreite lag im ersten Halbjahr damit bei 223 USD/t.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis betrug im ersten Halbjahr 2016 1.549 USD/t und lag damit um 13,9 % unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von 1.800 USD/t.

Der Aluminiumpreis in Euro notierte im Halbjahresdurchschnitt 2016 bei 1.389 EUR/t und damit um 14,0 % unter dem Mittel der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort sowie Angebot und Nachfrage bestimmt. Diese Prämien haben sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015 ebenfalls deutlich reduziert. Der Gesamt-Aluminiumpreis, einschließlich dieser Prämien, lag im 1. Halbjahr 2016 rund 21 % unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern verringerten sich im Vergleich zum Jahresultimo 2015 (2,9 Mio. Tonnen) weiter und betragen Ende Juni 2016 rund 2,4 Mio. Tonnen. Dies entspricht 4,1 % der geschätzten Jahresproduktion für 2016.

Im Primäraluminiumbereich ist die AMAG-Gruppe den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette (Segment Metall) ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der

1) Vgl. IWF, World Economic Outlook, Juli 2016

2) Vgl. Wifo, Konjunkturprognose Juni 2016

3) Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2016

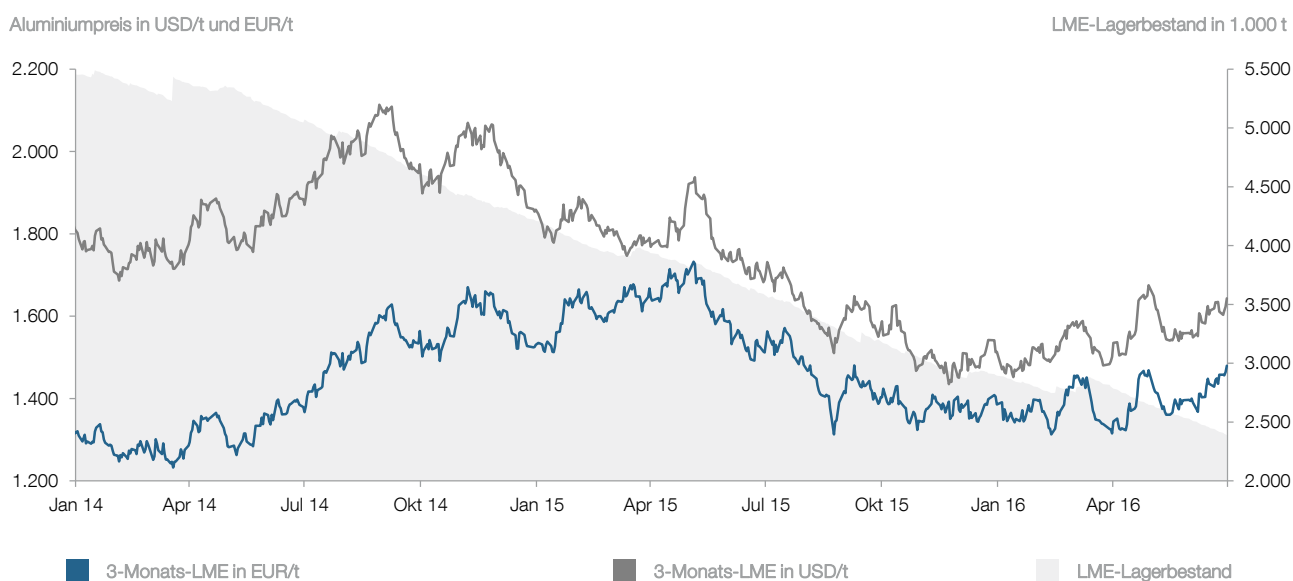
4) Vgl. CRU Aluminium Rolled Products Outlook, Mai 2016

5) Vgl. ACEA (European Automobile Manufacturers Association), Presseausendung vom 15. Juli 2016

Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Aufgrund des vergleichsweise niedrigen Aluminiumpreises in den vergangenen Jahren waren Preisabsicherungen jedoch zumeist unattraktiv. Entsprechend ist das Segment Metall den Aluminiumpreisschwankungen derzeit stärker ausgesetzt. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises gänzlich abgesichert.

Die Einkaufspreise der für die AMAG-Gruppe wichtigen Rohstoffe Tonerde, Aluminiumschrotte, Petrolkoks, Pech und Aluminiumfluorid sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Aluminiumpreisentwicklung und LME-Lagerbestände seit 2014



FINANZKENNZAHLEN*

Halbjahresvergleich der AMAG-Gruppe

Im ersten Halbjahr 2016 belief sich die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe auf 189.800 Tonnen und lag damit insbesondere aufgrund der Mehrmenge im Segment Walzen um 9,3 % über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 173.700 Tonnen. Die gesamte Absatzmenge (inkl. konzerninternen Lieferungen) lag mit 206.300 Tonnen ebenfalls über dem Vorjahresniveau (Vorjahresperiode: 192.500 Tonnen).

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres betrug der Umsatz der AMAG-Gruppe 461,4 Mio. EUR und lag damit um 2,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vergleichszeitraum 2015: 471,5 Mio. EUR). Hierbei konnte der Anstieg der externen Absatzmenge den Effekt aus dem niedrigeren Aluminiumpreis nahezu kompensieren.

Die Umsatzkosten reduzierten sich von 401,6 Mio. EUR auf 381,9 Mio. EUR, ein Rückgang um 4,9 %. Verantwortlich für diesen Rückgang war vor allem der niedrigere Aluminiumpreis. Die Vertriebskosten verringerten sich im ersten Halbjahr um 2,7 % auf 21,8 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen rückstellungsbedingt von 10,6 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich von 5,4 Mio. EUR in 2015 auf 6,0 Mio. EUR in der aktuellen Periode.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im ersten Halbjahr 2016 39,3 Mio. EUR; es lag damit um 4,9 Mio. EUR über dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 34,3 Mio. EUR.

Der Ergebnisbeitrag des Segments Metall war vor allem aufgrund des niedrigeren Aluminiumpreises um 12,7 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Das Segment Gießen verzeichnete im Vergleich der ersten sechs Monate einen EBIT-Rückgang um 1,3 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Im Segment Walzen verbesserte sich das EBIT im ersten Halbjahr 2016 um 20,6 Mio. EUR auf 42,8 Mio. EUR nach 22,2 Mio. EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dieser Anstieg beruht vor allem auf einer höheren Absatzmenge, unterstützt durch das neue Warmwalzwerk. Das EBIT des Segments Service war mit -3,5 Mio. EUR geringer als im Jahr zuvor (-1,8 Mio. EUR).

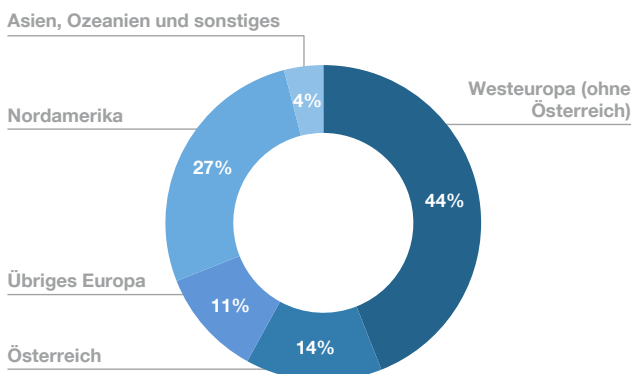
Die Abschreibungen von 34,2 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten 2016 befanden sich auf dem Niveau des Vorjahres (34,6 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -4,9 Mio. EUR auf -4,5 Mio. EUR.

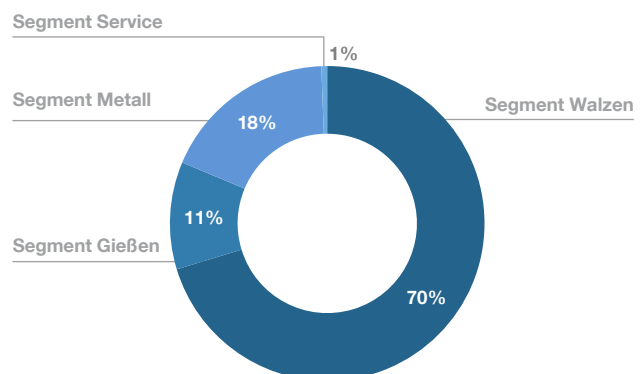
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im ersten Halbjahr 2016 betrug 34,7 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2015: 29,5 Mio. EUR). Die Ertragsteuern beliefen sich auf 8,9 Mio. EUR nach 8,0 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr betrug 25,9 Mio. EUR und lag damit um 20,5 % über dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2015 in Höhe von 21,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2016 0,73 EUR (Vergleichszeitraum 2015: 0,61 EUR).

Konzernumsatz nach Regionen



Konzernumsatz nach Segmenten



* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Erläuterung im Konzernzwischenabschluss)

Quartalsvergleich der AMAG-Gruppe

Im zweiten Quartal 2016 belief sich die externe Absatzmenge der AMAG Gruppe auf 95.400 Tonnen und lag damit deutlich über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 85.500 Tonnen. Auch die gesamte Absatzmenge lag mit 102.600 Tonnen über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 97.800 Tonnen).

Der Umsatz der AMAG-Gruppe betrug im zweiten Quartal 2016 233,6 Mio. EUR und lag damit um 2,9 % unter dem Vorjahresniveau (Vergleichszeitraum 2015: 240,5 Mio. EUR). Das höhere Absatzvolumen konnte den Effekt aus dem niedrigeren Aluminiumpreis nahezu kompensieren.

Die Umsatzkosten sanken um 7,0 % von 203,8 Mio. EUR auf 189,5 Mio. EUR. Verantwortlich für diesen Rückgang war vor allem der niedrige Aluminiumpreis in Euro. Die Vertriebskosten lagen mit 10,9 Mio. EUR um 13,8 % unter anderem aufgrund günstigerer Frachtkostensätze unter dem Vorjahreswert. Die Verwaltungsaufwendungen waren im zweiten Quartal mit 5,8 Mio. EUR rückstellungsbedingt über dem Vorjahreswert von 5,1 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen im zweiten Quartal 2016 3,4 Mio. EUR nach 2,6 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahresquartal.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im zweiten Quartal des laufenden Jahres 23,8 Mio. EUR; es war damit um 6,7 Mio. EUR über dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 17,0 Mio. EUR.

Die Abschreibungen von 17,0 Mio. EUR im zweiten Quartal lagen um 0,3 Mio. EUR unter den Abschreibungen des Vergleichszeitraumes 2015.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 18,2 Mio. EUR und lag damit über dem Ergebnis des zweiten Quartals des Vorjahres in Höhe von 9,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug im zweiten Quartal 2016 0,51 EUR (Vergleichszeitraum 2015: 0,27 EUR).

BILANZ UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Starke Eigenkapitalposition

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug per Ende Juni 2016 611,3 Mio. EUR und lag damit unter dem Niveau des Jahresultimo 2015 in Höhe von 638,0 Mio. EUR. Gründe für die Verminderung waren, im Gegensatz zu den positiven Effekten durch das Ergebnis und die Entwicklung der Hedgingrücklage, negative Einflüsse aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Verluste sowie die Dividendenzahlung. Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Abschlussstichtag lag bei 52,5 % nach 57,8 % am 31. Dezember 2015.

Nettofinanzverschuldung

Die liquiden Mittel der AMAG-Gruppe lagen per Ende Juni 2016 bei 118,3 Mio. EUR nach 132,3 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres.

Die Nettofinanzverschuldung ist von 113,8 Mio. EUR per Jahresultimo 2015 auf 182,4 Mio. EUR per Ende Juni 2016 gestiegen. Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug 29,8 % (31. Dezember 2015: 17,8 %).

Investitionen

Die Investitionen der AMAG-Gruppe betrugen in den ersten sechs Monaten 2016 95,8 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2015: 20,9 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Die strategischen Wachstumsziele der AMAG-Gruppe spiegeln sich im erhöhten Personalstand wider. Im ersten Halbjahr 2016 waren durchschnittlich 1.725 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) für die AMAG-Gruppe tätig, im Vergleichszeitraum 2015 waren es 1.678 Mitarbeiter.

Segment Metall

Das Segment Metall enthält den 20 %-Anteil an der Elektrolyse Alouette und verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe das Risikomanagement sowie die Steuerung der Metallströme. Die kanadische Alouette ist eine sehr effiziente Elektrolyse mit langfristig abgesicherter Energieversorgung in einem politisch stabilen Land.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) konnte sich seit Jahresbeginn leicht erholen. Per Monatsende Juni lag der Aluminiumpreis bei 1.644 USD/t und damit um 8,6 % über dem Wert per Jahresultimo 2015 in Höhe von 1.514 USD/t. Am 30. Juni des Vorjahres notierte der Aluminiumpreis bei 1.689 USD/t.

Das bisherige Jahrestief markierte der Aluminiumpreis am 13. Jänner 2016 bei 1.452 USD/t. Das vorläufige Jahreshoch wurde am 29. April 2016 mit 1.675 USD/t erreicht. Die Schwankungsbreite war im ersten Halbjahr damit bei 223 USD/t.

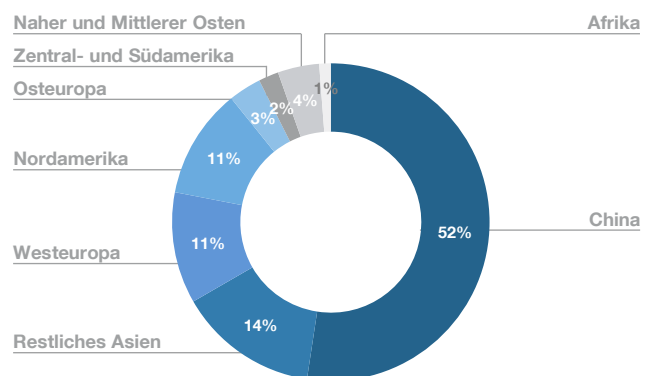
Der durchschnittliche Aluminiumpreis betrug im ersten Halbjahr 2016 1.549 USD/t und lag damit um 13,9 % unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von 1.800 USD/t.

Der Aluminiumpreis in Euro notierte im Halbjahresdurchschnitt 2016 bei 1.389 EUR/t und damit um 14,0 % unter dem Mittel der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort sowie Angebot und Nachfrage bestimmt. Diese Prämien haben sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015 ebenfalls deutlich reduziert. Der Gesamt-Aluminiumpreis, einschließlich dieser Prämien, lag im 1. Halbjahr 2016 rund 21 % unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern verringerten sich im Vergleich zum Jahresultimo 2015 (2,9 Mio. Tonnen) weiter und betrugen Ende Juni 2016 rund 2,4 Mio. Tonnen. Dies entspricht 4,1 % der geschätzten Jahresproduktion für 2016.

Verbrauch an Primäraluminium im Jahr 2016 nach Regionen: 58,9 Mio. Tonnen



Quelle: CRU Aluminium Market Outlook, April 2016

Für das Jahr 2016 erwartet das Marktforschungsinstitut CRU⁶ einen Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Primäraluminium um 4,4 % von 56,4 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 58,9 Mio. Tonnen und hob damit die Jänner-Prognose um rund 0,6 Mio. Tonnen an. Dies ist insbesondere auf eine verbesserte Nachfragesituation in China zurückzuführen ist. Hier soll die Nachfrage um 6,0 % auf 30,8 Mio. Tonnen ansteigen. Der Anteil Chinas an der weltweiten Nachfrage liegt dementsprechend bei rund 52 %. Positive Wachstumsaussichten hinsichtlich der Nachfrage werden ebenso für Europa (+1,4 %) und Nordamerika (+3,9 %) prognostiziert.

Die weltweite Produktion an Primäraluminium wird für heuer mit 59,0 Mio. Tonnen erwartet, einem Plus von 2,7 % im Vergleich zu 2015. Für China erwartet CRU einen Anstieg der Produktion um 3,2 % auf 32,2 Mio. Tonnen. Aufgrund einiger Kapazitätsschließungen in den USA soll die Produktion im nordamerikanischen Raum um 9,1 % auf 4,1 Mio. Tonnen zurückgehen. Für Europa wird eine leichte Erhöhung der Jahresproduktion um 1,7 % auf 8,0 Mio. Tonnen erwartet. Für das Jahr 2016 erwartet die CRU für China einen Marktüberschuss an Primäraluminium. Für die Welt ohne China wird ein Marktdefizit prognostiziert.

6) Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2016

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Absatzmenge des Segments Metall lag im ersten Halbjahr 2016 aufgrund von Produktivitätsverbesserungen und Stichtageffekten mit 60.037 Tonnen über dem Niveau des Vorjahres (Vergleichszeitraum 2015: 58.079 Tonnen). Die Produktion konnte um 2,2 % im Vergleich zur Vorjahresperiode ebenfalls gesteigert werden. Der Absatz im 2. Quartal 2016 betrug 28.828 Tonnen nach 29.573 Tonnen im Vorjahr.

Im ersten Halbjahr 2016 verringerten sich die Umsatzerlöse um 11,2 % von 344,6 Mio. EUR auf 305,9 Mio. EUR. Dies ist vor allem auf den niedrigeren Gesamt-Aluminiumpreis zurückzuführen. Im 2. Quartal 2016 wurden Umsatzerlöse von 153,7 Mio. EUR erzielt (2. Quartal 2015: 170,8 Mio. EUR).

Der niedrige Verkaufspreis führte auch zu einem Rückgang des EBITDA. Es lag im ersten Halbjahr bei 10,8 Mio. EUR nach 24,5 Mio. EUR im Vorjahr. Im Quartalsvergleich wurde im 2. Quartal 2016 ein EBITDA von 8,0 Mio. EUR nach 9,8 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahres erzielt.

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Metall betrug im ersten Halbjahr 197 Mitarbeiter nach 204 Mitarbeitern im 1. Halbjahr 2015.

INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen in den ersten sechs Monaten mit 3,1 Mio. EUR, bedingt durch geringere Neuzustellungen (Potrelining), unter dem Vorjahresvergleichswert von 10,4 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich betrugen die Investitionen 1,4 Mio. EUR nach 5,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Kennzahlen des Segmentes Metall in Mio. EUR	Q2/2016	Q2/2015	Veränderung in %	H1/2016	H1/2015	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen 1)	28.828	29.573	(2,5 %)	60.037	58.079	3,4 %
davon interner Absatz	2.343	7.007	(66,6 %)	5.360	9.363	(42,8 %)
Umsatzerlöse	153,7	170,8	(10,0 %)	305,9	344,6	(11,2 %)
davon interner Umsatz	112,1	125,5	(10,6 %)	221,0	246,5	(10,4 %)
EBITDA	8,0	9,8	(18,5 %)	10,8	24,5	(55,8 %)
EBITDA-Marge	5,2 %	5,8 %		3,5 %	7,1 %	
EBIT	1,3	2,5	(49,4 %)	(2,9)	9,9	(128,9 %)
EBIT-Marge	0,8 %	1,5 %		(0,9 %)	2,9 %	
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	200	208	(3,8 %)	197	204	(3,4 %)

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil der Elektrolyse Alouette

Segment Gießen

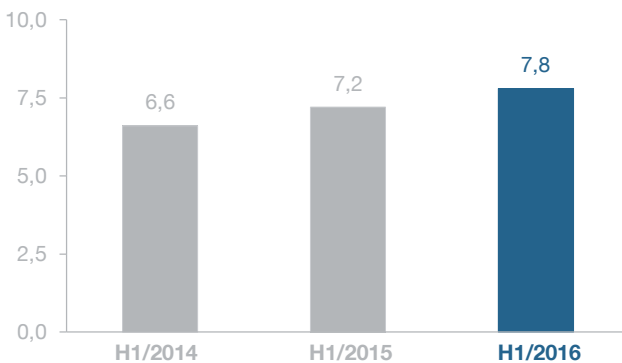
Das Segment Gießen verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe die Produktion von hochwertigen Recyclinggusslegierungen aus Aluminium-Schrotten. Das Produktportfolio umfasst kundenspezifische Aluminiumwerkstoffe in Form von Masseln, Sows und Flüssigmetall. Die Kernkompetenz liegt in der aktiven Weiterentwicklung von Legierungen gemeinsam mit Kunden und in der Beschaffung und Aufbereitung von Aluminiumschrotten am Standort Ranshofen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf die Länder Deutschland und Österreich. Mit einem Absatzanteil von rund zwei Drittel der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen im Wesentlichen durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

In der Europäischen Union konnten die PKW-Neuzulassungen⁷ erneut zulegen. Mit insgesamt 7,8 Mio. Einheiten im 1. Halbjahr 2016 wurde der Wert der Vorjahresvergleichsperiode um 9,4 % übertroffen. Es konnten in nahezu allen Ländern Zuwächse verzeichnet werden. Das größte Wachstum, in absoluten Zahlen ausgedrückt, gab es in Italien (+0,17 Mio. Einheiten) und in Deutschland (+0,11 Mio. Einheiten).

PKW-Neuzulassungen in der Europäischen Union in Mio. Einheiten



Die Nachfragesituation nach Recycling-Gusslegierungen in Europa ist entsprechend weiterhin gut. Im Zuge des sehr positiven Marktumfelds im vergangenen Jahr hat sich die Angebotsseite erhöht, sodass sich das Margenniveau des Jahres 2015 derzeit nicht realisieren lässt.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die gesamte Absatzmenge lag im ersten Halbjahr mit 42.653 Tonnen knapp unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode von 43.420 Tonnen. Im 2. Quartal 2016 betrug die gesamte Absatzmenge 21.160 Tonnen nach 22.511 Tonnen im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Segmentes Gießen gingen im Vergleich der ersten sechs Monate insbesondere aufgrund der geringeren externen Absatzmenge und des geringeren Preisniveaus von 69,7 Mio. EUR in 2015 auf 56,7 Mio. EUR zurück. Im 2. Quartal 2016 wurden im Segment Gießen Umsatzerlöse in Höhe von 29,0 Mio. EUR erzielt (2. Quartal 2015: 36,2 Mio. EUR).

Das EBITDA sank gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 von 5,3 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich betrug das EBITDA 1,9 Mio. EUR nach 3,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR). Im 2. Quartal wurde ein EBIT von 1,4 Mio. EUR nach 2,8 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

PERSONAL

Der Personalstand war im ersten Halbjahr 2016 mit durchschnittlich 124 Mitarbeitern etwas höher als im Vorjahr.

7) Vgl. ACEA (European Automobile Manufacturers Association), Presseaussendung vom 15. April 2016

INVESTITIONEN

Von Jänner bis Juni des laufenden Jahres betragen die Investitionen in Sachanlagen 0,1 Mio. EUR (1. Halbjahr 2015: 0,4 Mio. EUR).

Kennzahlen des Segmentes Gießen in Mio. EUR	Q2/2016	Q2/2015	Veränderung in %	H1/2016	H1/2015	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	21.160	22.511	(6,0 %)	42.653	43.420	(1,8 %)
davon interner Absatz	4.883	5.252	(7,0 %)	11.199	9.371	19,5 %
Umsatzerlöse	29,0	36,2	(19,9 %)	56,7	69,7	(18,6 %)
davon interner Umsatz	1,8	2,1	(12,8 %)	4,2	4,1	4,4 %
EBITDA	1,9	3,4	(43,4 %)	4,0	5,3	(25,9 %)
EBITDA-Marge	6,7 %	9,4 %		7,0 %	7,7 %	
EBIT	1,4	2,8	(50,2 %)	2,8	4,1	(31,2 %)
EBIT-Marge	4,8 %	7,7 %		5,0 %	5,9 %	
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	124	122	1,6 %	124	121	2,5 %

Segment Walzen

Das Segment Walzen ist innerhalb der AMAG-Gruppe für die Produktion und den Vertrieb von Walzprodukten (Bleche, Bänder und Platten) und für Präzisionsguss- und -walzplatten zuständig. Das Walzwerk ist dabei auf Premiumprodukte für ausgewählte Märkte spezialisiert. Von der Walzbarrengießerei wird das Walzwerk mit Walzbarren mit überwiegend sehr hohem Schrottanteil versorgt.

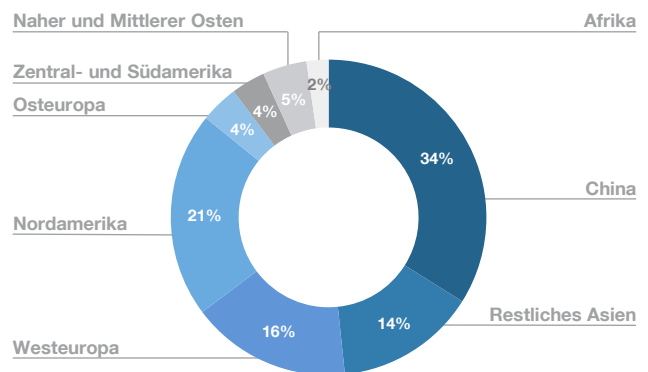
WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die globale Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten wird nach den jüngsten Schätzungen der CRU⁸ auch im Jahr 2016 einen deutlichen Zuwachs verbuchen und damit den Wachstumstrend der letzten Jahre weiter fortsetzen. Der Verbrauch soll im Jahr 2016 um insgesamt 4,2 % von 24,2 Mio. Tonnen auf 25,2 Mio. Tonnen steigen.

Ein wesentlicher Treiber für die Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten ist die Transportindustrie. Hier soll die weltweite Nachfrage in 2016 um 8,9 % auf 3,9 Mio. Tonnen steigen. Aber auch andere Branchen bieten attraktives Nachfragewachstum. Im Maschinenbau soll die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten um 1,7 % auf 2,0 Mio. Tonnen steigen. In der großvolumigen Verpackungsindustrie erwartet CRU ein Wachstum von 4,0 % auf insgesamt 12,9 Mio. Tonnen. Im Bausektor wird ein Nachfrageplus von rund 3,0 % im Jahr 2016 auf insgesamt 3,5 Mio. Tonnen prognostiziert.

Aufgegliedert nach Regionen ist in nahezu allen Regionen mit einem positiven Wachstum in 2016 zu rechnen. Für Westeuropa, dem wichtigsten Absatzmarkt der AMAG, erwartet CRU ein Nachfragewachstum von 2,1 % auf 4,1 Mio. Tonnen. In Nordamerika soll die Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten von 5,1 auf 5,3 Mio. Tonnen steigen. Dies entspricht einem Plus von 4,6 %. Auch in den Ländern Asiens prognostiziert CRU weiteres Wachstum. So soll in China die Nachfrage in 2016 um 6,1 % auf 8,6 Mio. Tonnen steigen.

Regionaler Verbrauch an Walzprodukten im Jahr 2016 nach Regionen: 25,2 Mio. Tonnen



Quelle: CRU Aluminium Rolled Products Outlook, Mai 2016

Für den Zeitraum bis 2020 erwartet CRU einen Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten um jährlich 4,0 %. Am stärksten wird von der CRU hierbei der globale Transportsektor mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,4 % eingestuft. Aufgrund der legislativen Vorschriften zur Verminderung der CO₂-Emissionen und des Treibstoffverbrauchs werden zunehmend Bleche aus Aluminium für Strukturteile und die Außenkarosserie eingesetzt. So soll beispielsweise im Kernmarkt Westeuropa der Anteil der PKW-Motorhauben aus Aluminium in den kommenden fünf Jahren von 23 % auf 34 % steigen. Ebenso wird sich der Aluminiumanteil bei Türen, Kofferraumdeckeln und Kotflügel deutlich ausweiten. CRU rechnet aber auch in den anderen Sektoren wie beispielsweise dem Maschinenbau, der Elektronik- und Verpackungsindustrie mit attraktiven Wachstumsraten von jährlich rund 3 bis 4 %. Der Verbrauch in der Bauindustrie soll nach den aktuellen Schätzungen um 1,6 % p.a. zulegen.

8) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2016

ERGEBNISENTWICKLUNG*

Die Absatzmenge des Segments Walzen konnte im ersten Halbjahr um 13,9 % auf rund 103.700 Tonnen deutlich gesteigert werden. Basis dafür ist der weiterhin planmäßige Hochlauf des Standorterweiterungsprojekts „AMAG 2014“. Die Absatzmenge im zweiten Quartal 2016 lag mit 52.700 Tonnen um 15,2 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse stiegen infolge der höheren Absatzmenge in den ersten beiden Quartalen um 2,9 % und betrugen 373,7 Mio. EUR nach 363,1 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Im zweiten Quartal lagen die Umsatzerlöse mit 188,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Das EBITDA des ersten Halbjahres ist von 36,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 57,1 Mio. EUR gestiegen. Gründe für diesen Anstieg waren vor allem die höhere Absatzmenge und niedrigere Vormaterialpreise. Im Quartalsvergleich betrug das EBITDA 30,3 Mio. EUR nach 19,4 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im Vergleich der ersten sechs Monate von 22,2 Mio. EUR um 93,0 % auf 42,8 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich lag das EBIT mit 23,1 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von 12,4 Mio. EUR.

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen erhöhte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015 von 1.218 Mitarbeiter auf 1.274 Mitarbeiter. Der Anstieg ist vor allem auf den Werksausbau zurückzuführen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im ersten Halbjahr 2016 64,8 Mio. EUR. Sie lagen damit wesentlich über dem Vorjahresniveau von 8,6 Mio. EUR. Die Investitionen betrafen vor allem Anzahlungen für das Standorterweiterungsprojekt „AMAG 2020“ in Ranshofen, dessen Bauarbeiten im März 2016 begonnen haben. Im zweiten Quartal 2016 beliefen sich die Investitionen auf 29,6 Mio. EUR gegenüber 3,0 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Kennzahlen des Segmentes Walzen in Mio. EUR	Q2/2016	Q2/2015*	Veränderung in %	H1/2016	H1/2015*	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	52.657	45.702	15,2 %	103.651	90.964	13,9 %
Umsatzerlöse	188,4	189,9	(0,8 %)	373,7	363,1	2,9 %
davon interner Umsatz	25,0	30,1	(16,9 %)	52,6	58,0	(9,3 %)
EBITDA	30,3	19,4	55,8 %	57,1	36,0	58,3 %
EBITDA-Marge	16,1 %	10,2 %		15,3 %	9,9 %	
EBIT	23,1	12,4	85,9 %	42,8	22,2	93,0 %
EBIT-Marge	12,3 %	6,6 %		11,4 %	6,1 %	
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	1.290	1.231	4,8 %	1.274	1.218	4,6 %

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Erläuterung im Konzernzwischenabschluss)

Segment Service

Das Segment Service stellt innerhalb der AMAG-Gruppe neben der Konzernleitung zentrale Dienstleistungen wie auch Infrastruktur bereit. Diese umfassen unter anderem das Facility Management (Gebäude- und Flächenmanagement), die Energieversorgung, die Abfallentsorgung sowie die Einkaufs- und Materialwirtschaft.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen von Jänner bis Juni des laufenden Geschäftsjahres 36,0 Mio. EUR nach 35,6 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Im zweiten Quartal 2016 lagen die Umsatzerlöse bei 17,8 Mio. EUR nach 17,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Das EBITDA in den ersten sechs Monaten 2016 lag bei 1,6 Mio. EUR nach 3,0 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Grund für den Rückgang war vor allem ein höherer Rückstellungsbedarf. Im zweiten Quartal wurde ein EBITDA von 0,5 Mio. EUR erzielt (Vorjahresquartal: 1,6 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich im Halbjahresvergleich von -1,8 Mio. EUR auf -3,5 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich verzeichnete das Segment Service ein EBIT von -2,0 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

PERSONAL

Das durchschnittliche Leistungspersonal im Segment Service ging im Halbjahresvergleich von 134 auf 130 Mitarbeiter zurück.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des ersten Halbjahres in Höhe von 27,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1,6 Mio. EUR) betrafen vor allem Investitionen in Infrastruktur und Gebäude für das Standorterweiterungsprojekt „AMAG 2020“ in Ranshofen. Im Quartalsvergleich stiegen die Investitionen von 0,9 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR in 2016.

Kennzahlen des Segmentes Service in Mio. EUR	Q2/2016	Q2/2015	Veränderung in %	H1/2016	H1/2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	17,8	17,6	0,7 %	36,0	35,6	1,2 %
davon interner Umsatz	16,3	16,3	0,3 %	33,2	32,9	0,9 %
EBITDA	0,5	1,6	(68,1 %)	1,6	3,0	(47,3 %)
EBITDA-Marge	3,0 %	9,3 %		4,4 %	8,4 %	
EBIT	(2,0)	(0,7)	(181,1 %)	(3,5)	(1,8)	(93,0 %)
EBIT-Marge	(11,5 %)	(4,1 %)		(9,7 %)	(5,1 %)	
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	130	132	(1,5 %)	130	134	(3,0 %)

Ausblick 2016

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Der IWF⁹ rechnet in seiner jüngsten Prognose mit einem globalen Wirtschaftswachstum in 2016 in Höhe von 3,1 %. Damit soll dieses auf dem Wert des Vorjahres in Höhe von 3,1 % liegen. Im Vergleich zur April-Prognose wurde die Schätzung um 0,1 Prozentpunkte nach unten revidiert, was insbesondere auf das unerwartete Votum für einen Austritt Großbritanniens aus der EU zurückzuführen ist.

Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF ein Wachstum von 4,1 %, nach einem Plus von 4,0 % im Vorjahr. In China soll das Wirtschaftswachstum 6,6 % betragen (2015: 6,9 %).

In den entwickelten Ländern des Westens, und damit in den Kernmärkten der AMAG, soll das Wirtschaftswachstum in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die USA erwartet der IWF eine Wachstumsrate von 2,2 %, nach 2,4 % in 2015.

In der Eurozone soll die Konjunktur in 2016 um 1,6 % (2015: 1,7 %) zulegen. Die Wachstumsrate in Deutschland soll sich mit 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern. Für Frankreich wird ein Wachstum von 1,5 % (2015: 1,3 %) prognostiziert, für Italien ein Plus von 0,9 % (2015: 0,8 %).

Für Österreich erwartet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo) mit 1,7 % ein höheres Wachstum als im vergangenen Jahr (2015: 0,9 %).¹⁰

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

Als Rahmenbedingung für das mittelfristige Wachstum und den Ausblick der AMAG für das Jahr 2016 wurden unter anderem CRU-Prognosen herangezogen. Laut den aktuellen Prognosen soll der Bedarf an Primäraluminium¹¹ und Walzprodukten¹² bis 2020 um jährlich 3,6 % bzw. 4,0 % wachsen.

Für das Jahr 2016 erwartet das Marktforschungsinstitut CRU einen Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Primäraluminium um 4,4 % von 56,4 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 58,9 Mio. Tonnen und hob damit die Jänner-Prognose um rund 0,6 Mio. Tonnen an. Dies ist insbesondere auf eine verbesserte Nachfragesituation in China zurückzuführen ist. Hier soll die Nachfrage um 6,0 % auf 30,8 Mio. Tonnen ansteigen. Der Anteil Chinas an der weltweiten Nachfrage liegt dementsprechend bei rund 52 %. Positive Wachstumsaussichten hinsichtlich der Nachfrage werden ebenso für Europa (+1,4 %) und Nordamerika (+3,9 %) prognostiziert.

Die weltweite Produktion an Primäraluminium soll im Jahr 2016 58,2 Mio. Tonnen betragen, ein Plus von 1,2 % im Vergleich zu 2015. Für China erwartet CRU nur mehr einen Anstieg der Produktion um 2,3 % auf 31,9 Mio. Tonnen. Aufgrund einiger Kapazitätsschließungen in den USA soll die Produktion im nordamerikanischen Raum um 13,3 % auf 3,9 Mio. Tonnen zurückgehen. Für Europa wird eine gleichbleibende Jahresproduktion von rund 7,9 Mio. Tonnen erwartet.

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Nach den jüngsten Schätzungen wird für das Jahr 2016 mit einem 3%igen Anstieg der PKW-Produktion in Europa gerechnet.¹³

Für das Segment Walzen erwartet CRU im Jahr 2016 einen Anstieg der weltweiten Nachfrage um 4,2 % auf insgesamt 25,2 Mio. Tonnen. Ein wesentlicher Treiber für die Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten ist die Transportindustrie. Hier soll die weltweite Nachfrage in 2016 um 8,9 % auf 3,9 Mio. Tonnen steigen. Aber auch andere Branchen bieten ein attraktives Nachfragewachstum. Im Maschinenbau soll die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten um 1,7 % auf 2,0 Mio. Tonnen steigen. In der großvolumigen Verpackungsindustrie erwartet CRU ein Wachstum von 4,0 % auf insgesamt 12,9 Mio. Tonnen. Im Bausektor wird ein Nachfrageplus von rund 3,0 % im Jahr 2016 auf insgesamt 3,5 Mio. Tonnen prognostiziert.

Aufgegliedert nach Regionen ist in nahezu allen Regionen mit einem positiven Wachstum in 2016 zu rechnen. Für Westeuropa,

9) Vgl. IWF, World Economic Outlook, Juli 2016

10) Vgl. Wifo, Konjunkturprognose Juni 2016

11) Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April 2016

12) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2016

13) Vgl. IHS Automotive, Global Light Vehicle Production Summary, Mai 2016

dem wichtigsten Absatzmarkt der AMAG, erwartet CRU ein Nachfragewachstum von 2,1 % auf 4,1 Mio. Tonnen. In Nordamerika soll die Nachfrage nach Aluminium-Walzprodukten von 5,1 auf 5,3 Mio. Tonnen steigen. Dies entspricht einem Plus von 4,6 %. Auch in den Ländern Asiens prognostiziert CRU weiteres Wachstum. So soll in China die Nachfrage in 2016 um 6,1 % auf 8,6 Mio. Tonnen steigen.

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2016

Das Geschäftsjahr 2016 steht im Zeichen hoher Investitionstätigkeit. Insgesamt werden für das Jahr 2016 vor allem aufgrund der Standorterweiterung in Ranshofen Investitionen in Höhe von rund 190 Mio. EUR erwartet.

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich für das Segment Metall durch die leichte Erholung des Aluminiumpreises im Vergleich zum 1. Quartal 2016 etwas verbessert. Der Aluminiumpreis liegt aktuell jedoch weiterhin deutlich unterhalb des Jahresdurchschnitts von 2015, sodass im Vergleich zu den Vorjahren von einem geringeren Ergebnisbeitrag auszugehen ist.

Für das Segment Gießen wird eine solide Ergebnisentwicklung erwartet, welche jedoch unter dem Rekordjahr 2015 liegen wird.

Im Segment Walzen werden Absatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr durch den Werksausbau aller Voraussicht nach steigen. Jedoch lassen die aktuellen Auftragseingänge ein geringeres Margenniveau als in der ersten Jahreshälfte 2016 erwarten.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung in den ersten sechs Monaten, der geplanten Instandhaltungsarbeiten in der zweiten Jahreshälfte und der aktuellen Rahmenbedingungen wurde die EBITDA-Bandbreite im Vergleich zur Berichterstattung zum 1. Quartal 2016 auf 120 Mio. EUR bis 130 Mio. EUR erhöht.

Risiko- und Chancenbericht

Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit der AMAG-Gruppe ist ein systematisches Risikomanagementsystem, welches auf die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen abzielt. Risiken sollen frühzeitig erkannt und ihnen nach Möglichkeit proaktiv begegnet werden, um sie weitestmöglich begrenzen zu können. Andererseits sollen auch unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinn stellt ein ausgewogenes Chancen- und Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement der AMAG ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie einer nachhaltigen Wertsteigerung der gesamten Gruppe ausgerichtet. Das System fußt im Wesentlichen auf

- der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen),
- der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis dieser Richtlinien auf allen Hierarchieebenen. Bezüglich der strategischen Risiken erfolgt eine jährliche Überprüfung und allfällige Neuausrichtung im Rahmen eines institutionalisierten Prozesses. Darüber hinaus werden sowohl die Richtlinien als auch das Versicherungskonzept (vor allem hinsichtlich Umfang und Deckung) laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement der AMAG-Gruppe orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an ISO 31000:2010. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von latenten Risiken durch das jeweils verantwortliche Management.

Eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2015 der AMAG Austria Metall AG und im Investor Relations Bereich auf unserer Webseite unter <www.amag.at>.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

Konzernzwischenabschluss nach IAS 34

Konzernbilanz

Vermögenswerte in Tsd. EUR	30.06.2016	31.12.2015*	31.12.2014*
Immaterielle Vermögenswerte	6.778	6.627	6.363
Sachanlagen	666.628	609.547	576.874
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	2.985	3.182	9.521
Latente Steueransprüche	22.511	28.579	35.537
Langfristige Vermögenswerte	698.901	647.935	628.295
Vorräte	186.020	187.180	186.584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.836	93.244	86.756
Forderungen aus laufenden Steuern	2.656	3.114	3.176
Sonstige Forderungen	40.353	40.577	39.222
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	118.283	132.282	144.285
Kurzfristige Vermögenswerte	466.149	456.398	460.024
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.165.050	1.104.333	1.088.319

Eigenkapital und Schulden in Tsd. EUR	30.06.2016	31.12.2015*	31.12.2014*
Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264	35.264
Kapitalrücklagen	379.337	379.337	379.337
Hedgingrücklage	(4.623)	(7.471)	449
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	(19.560)	(10.739)	(15.161)
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	48.363	52.633	29.958
Gewinnrücklagen	172.553	189.014	190.798
Eigenkapital	611.334	638.039	620.646
Langfristige Rückstellungen	81.946	66.795	76.409
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	273.745	231.761	219.043
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11.640	13.262	11.820
Latente Steuerschulden	12.271	15.746	19.188
Langfristige Schulden	379.602	327.563	326.460
Kurzfristige Rückstellungen	26.342	25.460	19.052
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26.910	14.318	18.272
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.325	55.566	55.428
Steuerschulden	5.821	4.151	6.093
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	48.716	39.236	42.369
Kurzfristige Schulden	174.114	138.731	141.213
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.165.050	1.104.333	1.088.319

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Konzern-Gewinn- und –Verlustrechnung

nach UMSATZKOSTENVERFAHREN in Tsd. EUR	Q2/2016	Q2/2015*	H1/2016	H1/2015*	2015*
Umsatzerlöse	233.604	240.543	461.394	471.533	913.331
Umsatzkosten	(189.485)	(203.795)	(381.856)	(401.643)	(792.655)
Bruttoergebnis vom Umsatz	44.119	36.747	79.538	69.891	120.676
Sonstige Erträge	1.894	1.442	3.177	4.778	14.182
Vertriebskosten	(10.852)	(12.592)	(21.823)	(22.436)	(41.371)
Verwaltungsaufwendungen	(5.816)	(5.081)	(11.933)	(10.621)	(21.508)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(3.368)	(2.638)	(5.981)	(5.355)	(11.504)
Andere Aufwendungen	(2.223)	(867)	(3.712)	(1.908)	(5.769)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	23.753	17.010	39.265	34.349	54.705
Zinsergebnis	(3.093)	(1.435)	(4.426)	(3.157)	(6.131)
Sonstiges Finanzergebnis	733	(2.450)	(115)	(1.720)	(171)
Finanzergebnis	(2.360)	(3.885)	(4.541)	(4.877)	(6.302)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	21.393	13.126	34.724	29.472	48.402
Laufende Steuern	(405)	(2.627)	(3.780)	(4.281)	(4.940)
Latente Steuern	(2.834)	(1.120)	(5.089)	(3.736)	(2.929)
Ertragsteuern	(3.239)	(3.747)	(8.869)	(8.018)	(7.869)
Ergebnis nach Ertragsteuern	18.154	9.378	25.855	21.454	40.533
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,51	0,27	0,73	0,61	1,15

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. EUR	Q2/2016	Q2/2015*	H1/2016	H1/2015*	2015*
Ergebnis nach Ertragsteuern	18.154	9.378	25.855	21.454	40.533
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	5.045	(8.776)	(4.270)	16.769	22.675
Absicherung von Zahlungsströmen					
Während des Geschäftsjahres erfasste Erträge (Aufwendungen)	(5.985)	14.121	4.337	(11.715)	(17.198)
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	(1.770)	2.488	(444)	5.105	5.277
darauf entfallende Ertragsteuern	1.984	(4.190)	(994)	1.724	3.150
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	155	(162)	(50)	729	851
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	(7.582)	4.860	(12.100)	(919)	7.117
darauf entfallende Ertragsteuern	2.000	(1.283)	3.165	230	(1.820)
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	(245)	465	113	(669)	(876)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(6.398)	7.524	(10.243)	11.253	19.177
Gesamtergebnis der Periode	11.756	16.902	15.612	32.706	59.710

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Konzern-Cashflow-Rechnung

in Tsd. EUR	Q2/2016	Q2/2015*	H1/2016	H1/2015*	2015*
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	21.393	13.126	34.724	29.472	48.402
Zinsergebnis	3.093	1.435	4.426	3.157	6.131
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	16.984	17.297	34.170	34.561	69.146
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	861	47	823	65	569
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	(74)	(685)	1.150	(1.591)	(3.011)
Veränderungen Vorräte	(6.582)	2.442	737	(12.469)	2.001
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10.995)	(7.507)	(25.602)	(34.075)	(6.669)
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.781	(13.347)	9.158	12.001	9.264
Veränderungen Rückstellungen	2.694	3.257	3.750	777	(844)
Veränderungen Derivate	3.882	(4.401)	12.780	(2.689)	(5.315)
Veränderungen sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	1.050	4.167	(1.328)	3.321	837
	38.088	15.832	74.788	32.529	120.511
Steuerzahlungen	(575)	(1.715)	(1.614)	(3.616)	(7.249)
Zinseinzahlungen	147	170	298	322	509
Zinsauszahlungen	(3.122)	(1.181)	(3.864)	(2.635)	(3.893)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34.538	13.107	69.608	26.600	109.878
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	80	81	129	960	136
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(50.250)	(11.787)	(93.973)	(29.159)	(92.091)
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	0	0	0	0	738
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(50.169)	(11.706)	(93.844)	(28.199)	(91.217)
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	(6.569)	(48.958)	(6.677)	(49.191)	(73.386)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	61.068	20.977	60.168	21.046	80.878
Dividendenzahlungen	(42.317)	(42.317)	(42.317)	(42.317)	(42.317)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.182	(70.298)	11.174	(70.461)	(34.824)
Veränderung Zahlungsmittelbestand	(3.449)	(68.897)	(13.062)	(72.061)	(16.162)
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	119.855	146.466	132.282	144.285	144.285
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	1.877	(2.507)	(937)	2.838	4.160
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	118.283	75.062	118.283	75.062	132.282

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen*	Eigenkapital*
Stand zum 01.01.2015	35.264	379.337	449	(15.161)	29.958	190.798	620.646
Ergebnis nach Ertragsteuern						21.454	21.454
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			(4.158)	(1.358)	16.769		11.253
Gesamtergebnis der Periode			(4.158)	(1.358)	16.769	21.454	32.706
Transaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttung						(42.317)	(42.317)
Stand zum 30.06.2015	35.264	379.337	(3.709)	(16.519)	46.727	169.935	611.035
Stand zum 01.01.2016	35.264	379.337	(7.471)	(10.739)	52.633	189.014	638.039
Ergebnis nach Ertragsteuern						25.855	25.855
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			2.848	(8.821)	(4.270)		(10.243)
Gesamtergebnis der Periode			2.848	(8.821)	(4.270)	25.855	15.612
Transaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttung						(42.317)	(42.317)
Stand zum 30.06.2016	35.264	379.337	(4.623)	(19.560)	48.363	172.553	611.334

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

ALLGEMEINES

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausenerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, die mit ihren Konzerngesellschaften in der Produktion und dem Vertrieb von Primäraluminium, Walzprodukten (Bleche und Platten) und Recyclinggusslegierungen tätig ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden seit 1. Juli 2013 in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, die 2016 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 überein. Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 (Stichtag 30. Juni 2015) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2016 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zwischen 1. Jänner und 30. Juni 2016 hat sich der Konsolidierungskreis der AMAG Austria Metall AG nicht verändert. Bezüglich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2015 verweisen wir auf die Details des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015.

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Folgende geänderte Standards waren im Berichtszeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2016 erstmals anzuwenden:

- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen (Änderung: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses (Änderung: Diverse Klarstellungen)
- IAS 16/IAS 38: Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte (Änderung: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden)

- IAS 16/IAS 41: Sachanlagen/Landwirtschaft (Änderung: Fruchtttragende Pflanzen)
- IAS 27: Konzernabschlüsse (Änderung: Equity Methode)
- Diverse: Verbesserungen der IFRSs 2012– 2014

Die neuen, überarbeiteten oder angepassten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die erstmals im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden sind, haben keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses Konzernzwischenabschlusses.

ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8

Im vorliegenden Halbjahresabschluss wurde folgender Sachverhalt gemäß IAS 8 rückwirkend angepasst. Eine Fehlinterpretation bei der Berechnung von Abgaben in Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Warenverkehr wurde für den Zeitraum ab Dezember 2012 bis Dezember 2015 korrigiert und retrospektiv berücksichtigt. Laufende Auswirkungen im aktuellen Jahr sind im Zwischenabschluss enthalten.

Die retrospektive Auswirkung im Segment Walzen in Höhe von 7.211 Tsd. EUR wurde bis 2015 rückgestellt. Weiters wurden Forderungen aus laufenden und latenten Steuern in Höhe von 1.803 Tsd. EUR bilanziert. Die Auswirkung im Eigenkapital beträgt -5.409 Tsd. EUR.

Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren:

in Tsd. EUR	Q2/2015			H1/2015			2015		
	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung
Umsatzkosten	(202.832)	(203.795)	(963)	(399.956)	(401.643)	(1.686)	(789.770)	(792.655)	(2.886)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	17.974	17.010	(963)	36.035	34.349	(1.686)	57.590	54.705	(2.886)
Ergebnis nach Ertragsteuern	10.101	9.378	(722)	22.719	21.454	(1.265)	42.697	40.533	(2.164)

Änderung in der Konzernbilanz:

in Tsd. EUR	31.12.2015			31.12.2014 = 1.1.2015		
	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung
Latente Steueransprüche	27.227	28.579	1.352	34.726	35.537	811
Forderungen aus laufenden Steuern	2.664	3.114	451	2.906	3.176	270
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.102.530	1.104.333	1.803	1.087.237	1.088.319	1.081
Eigenkapital	643.447	638.039	(5.409)	623.890	620.646	(3.244)
Kurzfristige Rückstellungen	18.248	25.460	7.211	14.726	19.052	4.326
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.102.530	1.104.333	1.803	1.087.237	1.088.319	1.081

In der Cashflow-Rechnung kommt es lediglich zu einer Verschiebung innerhalb des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:

in Tsd. EUR	Q2/2015			H1/2015			2015		
	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	14.089	13.126	(963)	31.158	29.472	(1.686)	51.288	48.402	(2.886)
Veränderungen Rückstellungen	2.294	3.257	963	(910)	777	1.686	(3.729)	(844)	2.886

Änderung in der Konzerngesamtergebnisrechnung:

in Tsd. EUR	Q2/2015			H1/2015			2015		
	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung	vor Anpassung	angepasst	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	10.101	9.378	(722)	22.719	21.454	(1.265)	42.697	40.533	(2.164)
Gesamtergebnis der Periode	17.625	16.902	(722)	33.971	32.706	(1.265)	61.874	59.710	(2.164)

SAISONALITÄT UND ZYKLIZITÄT

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2016 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im zweiten Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird im Vergleich zu den Vorquartalen im vierten Quartal 2016 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

GESCHÄFTSSEGMENTE

H1/2016 in Tsd. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	84.910	52.504	321.150	2.831	0	461.394
Innenumsatz	221.008	4.235	52.598	33.163	(311.005)	0
	305.918	56.738	373.748	35.994	(311.005)	461.394
EBITDA	10.848	3.955	57.060	1.573	0	73.435
EBIT	(2.852)	2.833	42.779	(3.496)	0	39.265
Finanzergebnis	(317)	(42)	(4.518)	336	0	(4.541)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	(3.169)	2.791	38.262	(3.159)	0	34.724

H1/2015 in Tsd. EUR	Metall	Gießen	Walzen*	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	98.021	65.655	305.156	2.701	0	471.533
Innenumsatz	246.537	4.055	57.993	32.866	(341.451)	0
	344.558	69.710	363.149	35.567	(341.451)	471.533
EBITDA	24.541	5.341	36.040	2.987	0	68.909
EBIT	9.870	4.120	22.171	(1.811)	0	34.349
Finanzergebnis	(780)	(117)	(2.846)	(1.134)	0	(4.877)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	9.090	4.003	19.325	(2.946)	0	29.472

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

Die Sachanlagen stiegen von 609,5 Mio. EUR zum Jahresende 2015 auf 666,6 Mio. EUR per Ende Juni 2016. Dieser Anstieg ist vor allem auf das Standorterweiterungsprojekt in Ranshofen zurückzuführen. Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2016 auf 136,4 Mio. EUR (Jahresende 2015: 126,7 Mio. EUR).

Der Vorratswert von 186,0 Mio. EUR per Ende Juni 2016 blieb annähernd auf dem Niveau von Ende Dezember 2015 mit 187,2 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund geringerer Auslieferungen vor dem Jahreswechsel traditionell niedriger als an Zwischenabschlussstichtagen, sie stiegen von 93,2 Mio. EUR per Jahresresultimo 2015 auf 118,8 Mio. EUR per Ende Juni 2016.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 132,3 Mio. EUR per Ende Dezember 2015 auf 118,3 Mio. EUR per Ende Juni 2016.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 611,3 Mio. EUR per Ende Juni 2016 und lag damit um 26,7 Mio. EUR unter dem Wert des Jahresabschlusses 2015 (638,0 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert einerseits aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2016 in Höhe von 25,9 Mio. EUR und der Veränderung der Hedgingrücklage (IAS 39) um +2,8 Mio. EUR, andererseits der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von -8,8 Mio. EUR, der Verminderung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung um -4,3 Mio. EUR sowie aus der Dividendenzahlung in Höhe von -42,3 Mio. EUR.

Seit dem Bilanzstichtag sind die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze wieder deutlich gefallen und betragen Ende Juni – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die adäquate Restlaufzeit 1,50 % (31.12.2015: 2,25 %) für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung sowie 1,15 % (31.12.2015: 2,00 %) für die Pensionsrückstellung in Österreich. Für die Pensionsrückstellung und die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen in Kanada wurde entsprechend der ‚Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve‘ ein Zinssatz von 3,65 % (31.12.2015: 4,25 %) zugrunde gelegt. Die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste von 12,6 Mio. EUR wurden mit 12,1 Mio. EUR ergebnisneutral gegen Eigenkapital gebucht.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 231,8 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 273,7 Mio. EUR per 30. Juni 2016.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von Jänner bis Juni 2016 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 461,4 Mio. EUR und lag damit um 2,2 % unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 471,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe erhöhte sich im ersten Halbjahr 2016 um 4,5 Mio. EUR auf 73,4 Mio. EUR (1. Halbjahr 2015: 68,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2016 auf 39,3 Mio. EUR nach 34,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im ersten Halbjahr 2016 25,9 Mio. EUR (Vorjahres-Vergleichswert: 21,5 Mio. EUR)

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-CASHFLOW RECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten 2016 69,6 Mio. EUR und lag damit um 43,0 Mio. EUR über dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (26,6 Mio. EUR), was insbesondere auf einen niedrigeren Working Capital-Bedarf und das höhere Ergebnis zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -93,8 Mio. EUR. Der gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 mit -28,2 Mio. EUR aktuell beträchtlich höhere Wert resultiert aus den im laufenden Jahr getätigten umfangreichen Erweiterungsinvestitionen am Standort Ranshofen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im ersten Halbjahr 2016 mit 11,2 Mio. EUR positiv.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

2016 Werte in Tsd. EUR	Fair-Value- Hedge	Cashflow- Hedge	Held for Trading	Held to Maturity
Aktiva				
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	9	431	172	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	100	4.676	9.274	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0
Passiva				
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	6.558	206	0
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Steuerschulden	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.445	7.886	8.878	0

2015 Werte in Tsd. EUR	Fair-Value- Hedge	Cashflow- Hedge	Held for Trading	Held to Maturity
Aktiva				
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	245	4	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	56	11.593	10.979	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0
Passiva				
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	48	8.842	232	0
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Steuerschulden	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	755	14.800	2.585	0

1) Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Available for Sale	Kredite, Forderungen u. Verbindlichkeiten 1)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente 1)	Kein Finanzinstrument	Buchwert zum 30.06.2016	Fair Value zum 30.06.2016
354	1.993	0	0	2.985	2.985
0	118.836	0	0	118.836	118.836
0	0	0	2.656	2.656	2.656
0	10.862	468	14.973	40.353	40.353
0	0	118.283	0	118.283	118.283
0	273.745	0	0	273.745	270.968
0	2.449	0	2.426	11.640	11.640
0	26.910	0	0	26.910	27.052
0	66.325	0	0	66.325	66.325
0	0	0	5.821	5.821	5.821
0	2.024	0	25.484	48.716	48.716

Available for Sale	Kredite, Forderungen u. Verbindlichkeiten 1)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente 1)	Kein Finanzinstrument	Buchwert zum 31.12.2015*	Fair Value zum 31.12.2015
354	2.472	0	81	3.182	3.182
0	93.244	0	0	93.244	93.244
0	0	0	3.114	3.114	3.114
0	3.739	201	14.010	40.577	40.577
0	0	132.282	0	132.282	132.282
0	231.761	0	0	231.761	225.162
0	2.630	0	1.510	13.262	13.262
0	14.318	0	0	14.318	14.246
0	55.566	0	0	55.566	55.566
0	0	0	4.151	4.151	4.151
0	2.228	0	18.868	39.236	39.236

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

in Tsd. EUR	30.06.2016				31.12.2015			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	612	0	612	0	249	0	249
Sonstige Forderungen	0	11.481	2.569	14.050	0	13.296	9.331	22.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	0	0	0	0
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	270.968	0	270.968	0	225.162	0	225.162
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	6.765	0	6.765	0	9.122	0	9.122
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	27.052	0	27.052	0	14.246	0	14.246
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	21.209	0	21.209	0	18.139	0	18.139

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devise gegen eine andere Devise zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) über die Laufzeit auf den Barwert abgezinst. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zinsswap:

Beim Zinsswap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden über die Laufzeit des Geschäftes abgezinsten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu zahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt. Dieser Vertrag enthält aufgrund der Verlinkung zwischen Strompreis und Aluminiumpreis ein eingebettetes Derivat. Der Fair Value des Derivats wurde mittels modellbasierter-Bewertung ermittelt. Aufgrund des monopolistischen Strommarktes existiert in Kanada für Strom kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (d.h. ein Mark-to-Market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher eine Discounted-Cashflow-Analyse unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette und der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wurde in weiterer Folge der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminium-Forwards und der durchschnittlichen Prämie für Lieferungen in den mittleren Westen der USA berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises für Alouette gegenübergestellt. Diese Vorgehensweise liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

	Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	Sonstige Forderungen
Stand 01.01.2015	6.070	6.662
Währungsdifferenzen	516	567
Änderung Fair Value	(180)	(193)
Recycling	0	(2.954)
Umgliederung	(3.126)	3.126
Stand 30.06.2015	3.280	7.208
Stand 01.01.2016	0	9.331
Währungsdifferenzen	0	(181)
Änderung Fair Value	0	(2.364)
Recycling	0	(4.217)
Umgliederung	0	0
Stand 30.06.2016	0	2.569

Eine Veränderung des Stromreferenzpreises würde sich auf die Bewertung folgendermaßen auswirken:

Sensitivität in Tsd. EUR	30.06.2016		30.06.2015	
	+1%	-1%	+1%	-1%
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	0	106	(106)
Sonstige Forderungen	106	(106)	231	(231)

In den ersten sechs Monaten kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Vorstandsvertrag von Vorstandsvorsitzendem Dipl. Ing. Helmut Wieser wurde vorzeitig bis zum 31. Dezember 2018 verlängert.

Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG und der Oberbak AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Im ersten Halbjahr 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2016 eingetreten sind.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 2. August 2016

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Wieser
Vorsitzender des Vorstandes



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



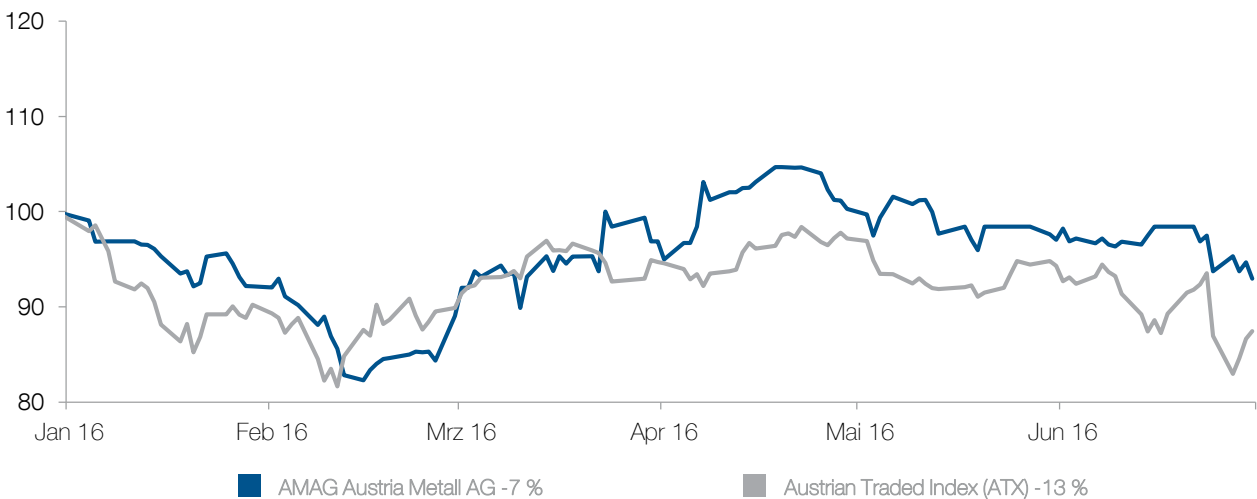
Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Informationen zur Aktie

KURSVERLAUF DER AMAG-AKTIE

Die weltweiten Aktienmärkte tendierten in der Jahreshälfte 2016 weitestgehend rückläufig. Ende Juni 2016 führte das Brexit-Votum in Großbritannien zu neuerlichen Kursverlusten. Auch die AMAG-Aktie konnte sich dem Gesamtmarkt nicht vollständig entziehen. Mit einem Kurs per Ende Juni 2016 von 29,75 EUR lag die AMAG-Aktie um 7,0 % unter dem Stand per Jahresende 2015. Damit entwickelte sich die Aktie jedoch wesentlich besser als der ATX, der im selben Zeitraum 12,6 % einbüßte. Die Marktkapitalisierung der AMAG lag per Monatsultimo Juni 2016 bei 1.049 Mio. EUR.

Kursverlauf der AMAG-Aktie in %
4. Jänner 2016 bis 30. Juni 2016



HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie lag im Zeitraum von 4. Jänner 2016 bis 30. Juni 2016 bei 11.731 Stück und damit um 40,5 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres (1. Halbjahr 2015: 19.097 Stück).

INVESTOR RELATIONS

Aktuell analysieren folgende 6 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Halten), Erste Group (Halten), JP Morgan (Neutral), Kepler Cheuvreux (Halten), Landesbank Baden-Württemberg (Kaufen) und Raiffeisen Centrobank (Halten).

Die AMAG hat sich 2016 bisher bei folgenden Veranstaltungen präsentiert:

- German Corporate Conference in Frankfurt
- Roadshow in London
- Roadshow in Warschau
- Investorenkonferenz Züri

HAUPTVERSAMMLUNG

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 12. April 2016 im Schlossmuseum in Linz ihre fünfte ordentliche Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 1,20 EUR je Aktie. Genaue Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag.at im Unterpunkt Investor Relations.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Industrieholding GmbH als Kernaktionär mit 52,7 %.

Eigentümerstruktur per 30. Juni 2016

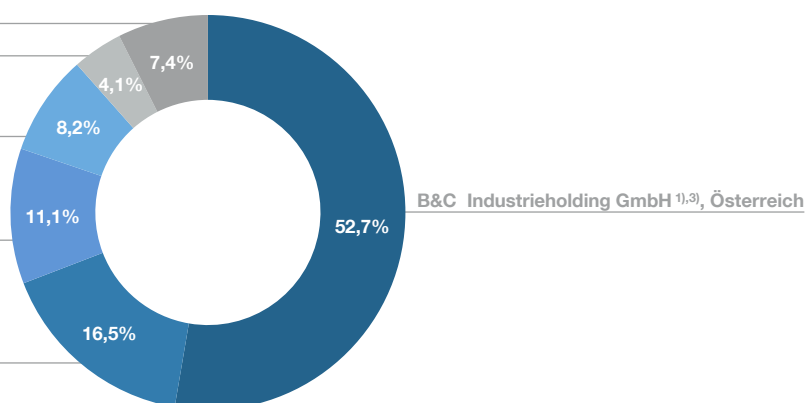
Streubesitz

Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH, Österreich

Treibacher Industrieholding GmbH, Österreich

AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung ¹⁾

RLB OÖ Alu Invest GmbH ^{2),3)}, Österreich



1) B&C Industrieholding GmbH und die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung haben am 1. März 2013 eine Aktionärsvereinbarung abgeschlossen

2) RLB OÖ Alu Invest GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

3) B&C Industrieholding GmbH und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen

Börsenkennzahlen in EUR	Q2/2016	Q2/2015*	Veränderung in %	H1/2016	H1/2015*	Veränderung in %	2015
Ergebnis je Aktie	0,51	0,27	93,6 %	0,73	0,61	20,5 %	1,15
Operativer Cash Flow je Aktie	0,98	0,37	163,5 %	1,97	0,75	161,7 %	3,12
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.049,10	1.107,29	(5,3 %)	1.049,10	1.107,29	(5,3 %)	1.128,45
Höchstkurs	33,50	33,55	(0,1 %)	33,50	33,95	(1,3 %)	36,00
Tiefstkurs	27,10	29,89	(9,3 %)	25,06	26,93	(6,9 %)	26,93
Schlusskurs	29,75	31,40	(5,3 %)	29,75	31,40	(5,3 %)	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	31,36	31,25	0,4 %	28,88	30,94	(6,7 %)	31,58
Aktien in Stück	35.264.000	35.264.000		35.264.000	35.264.000		35.264.000

* Aus einer Korrektur nach IAS 8.41 ergibt sich eine Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Anhang zum Konzernzwischenabschluss).

Information zur AMAG-Aktie

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	08.04.2011
Emissionskurs je Aktie EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

Finanzkalender 2016

25. Februar 2016	Jahresabschluss 2015, Bilanzpressekonferenz
2. April 2016	Nachweisstichtag Hauptversammlung
12. April 2016	Hauptversammlung, Ort: Linz
20. April 2016	Ex-Dividenden-Tag
21. April 2016	Dividenden-Nachweisstichtag
22. April 2016	Dividenden-Zahltag
3. Mai 2016	Bericht 1. Quartal 2016
2. August 2016	Halbjahresfinanzbericht 2016
3. November 2016	Bericht 3. Quartal 2016

HINWEIS

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

HERAUSGEBER:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstraße 61
5282 Ranshofen

KONTAKT:

Dipl.-Kfm. Felix Demmelhuber
Leiter Investor Relations
Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 2203
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 2203
E-Mail: investorrelations@amag.at
www.amag.at

Unternehmensgruppe und Standorte

Operative Gesellschaften der AMAG-Gruppe

AMAG ROLLING GMBH
Postfach 32
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 406
rolling@amag

AMAG METAL GMBH
Postfach 36
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 479
metal@amag.at

AMAG CASTING GMBH
Postfach 35
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 415
casting@amag.at

AMAG SERVICE GMBH
Postfach 39
5282 Ranshofen
ÖSTERREICH

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 402
service@amag.at

ALUMINIUM AUSTRIA
METALL (QUÉBEC) INC.
1010 Sherbrooke ouest
2414, Montréal,
QC. H3A 2R7
KANADA

T +1 514 844 1079
F +1 514 844 2960
aamqc@amag.at

Vertriebstöchter der AMAG rolling GmbH

AMAG BENELUX B.V.
Burgwal 47
2611 GG Delft
NIEDERLANDE

T +31 15 21 33 222
F +31 15 21 25 795
amag.benelux@amag.at

AMAG DEUTSCHLAND GMBH
Lustheide 85 II
51427 Bergisch Gladbach
DEUTSCHLAND

T +49 2204 58654 10
F +49 2204 58654 25
amag.deutschland@amag.at

AMAG FRANCE SARL
65, Rue Jean Jacques
Rousseau
92150 Suresnes
FRANKREICH

T +33 141 448 481
F +33 141 380 507
amag.france@amag.at

AMAG ROLLING IBERIA S.L.
Travessera de Gracia 30, 6^B
08021 Barcelona
SPANIEN

T +34 93 418 39 06
vicenc.llario@amag.at

AMAG ITALIA S.R.L.
Via Pantano 2
20122 Milano
ITALIEN

T +39 02 720 016 63
F +39 02 367 640 92
amag.italia@amag.at

AMAG ASIA PACIFIC LTD.
2F., No.46, Sec. 2,
Zhongcheng Rd.,
Shilin Dist., Taipei City 11147,
TAIWAN

T +886 22836 8906
F +886 22836 8905
amag.asia@amag.at

OFFICE TSCHECHIEN
David Bicovsky
Marie Podvalove 929/5
196 00 Prag 9-Cakovice
TSCHECHIEN

T +42 0725 002 993
david.bicovsky@amag.at

AMAG TÜRKEI
Orkun Orhan
Barbaros Mah. Çiğdem Sok.
No:1 Kat:4/8 34746
Ataşehir / Istanbul
TÜRKEI

T +90 216 250 6040
F +90 216 250 5556
orkun.orhan@amag.at

AMAG U.K. LTD.
Beckley Lodge
Leatherhead Road
Great Bookham
Surrey KT23 4RN
GROSSBRITANNIEN

T +44 1372 450661
F +44 1372 450833
amag.uk@amag.at

AMAG USA CORP.
600 East Crescent Ave,
Suite 207
Upper Saddle River
NJ 07458-1827
USA

T +1 201 9627105
F +1 972 4991100
amag.usa@amag.at

Handelsvertretungen der AMAG rolling GmbH

BULGARIEN
KATHODENBLECHE
BULMET
Blvd. Slivnitsa 212, vh.D,
et.6, ap.17
1202 Sofia
BULGARIEN

T +35 929 83 1936
F +35 929 83 2651
bulmet@data.bg

INDIEN
PROTOS ENGG CO PVT LTD.
173, Thakur Niwas
J tat a road
Churchgate
Mumbai - 400020
INDIEN

T +91 22 66 28 7030
F +91 22 22 02 1716
anchan@protosindia.com

ISRAEL
BINO TRADING
Haziporen 14
30500 Binyamina
ISRAEL

T +972 4 6389992
F +972 4 6389393
zadok@bino-trading.com

ITALIEN/LUFTFAHRT
AEROSPACE
ENGINEERING
Via Rimassa, 41/6
16129 Genova
ITALIEN

T +39 010 55 08 51
F +39 010 574 0311
paolo@aereng.it

MEXIKO
INTERCONTINENTAL DE
METALES, S.A. DE C.V.
Cto. Historiadores No. 2A
Cd. Satellite, Naucalpan de
Juarez
Edo. Mex., ZC 53100
MEXIKO

T +11 5255 5374 2272
F +11 5255 5374 2271
rserrano@intermetallic.com

POLEN
NONFERROMETAL
Ul. Solna 17 A
32-600 Oświęcim
POLEN

T +48 502 643 003
office@nonferrometal.com

SCHWEDEN, NORWEGEN,
FINNLAND
DANUBIA
METALLKONTOR AB
Linnégatan 76
115 23 Stockholm
SCHWEDEN

T +46 8 704 95 95
F +46 8 704 28 40
peter@danubia.se

SCHWEIZ
R. FISCHBACHER AG
Hagackerstrasse 10
8953 Dietikon
SCHWEIZ

T +41 44 740 59 00
F +41 44 740 00 19
info@fimet.ch

TAIWAN
DE PONT INTERN.
COMPANY
No. 1, Lane 961
Shuang Wen Rd.
Dali Dist. 41283 Taichung City
TAIWAN

T +886 4 240 69 421
F +886 4 240 69 422
jack.lee@amag.at

CHINA/LUFTFAHRT
VOSS AVIATION & MOTION
TECHNOLOGY LTD.
Rm/903, 9/F Tesbury Centre,
28 Queen's Road East, Wan Chai,
Hong Kong
CHINA

T +852 3580 0882
F +852 3580 1116
av@voss.com.hk

BRASILIEN/LUFTFAHRT
RECOMINTE
Rua Ambrósio Molina,
1090 Prédio J, ZIP: 12247-000,
São José dos Campos – SP
BRASILIEN

T +55(12) 3905 4041
M +55(12) 99708 8207
jacques@recominte.com

AMAG AUSTRIA METALL AG

Postfach 3

5282 Ranshofen

Österreich

T +43 7722 801 0

F +43 7722 809 498

md-amag@amag.at

www.amag.at

AMAG
AUSTRIA METALL





AMAG AUSTRIA METALL AG
Lamprechtshausener Straße 61
Postfach 3
5282 Ranshofen, Österreich
T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 498
md-amag@amag.at
www.amag.at